

Inhaltsverzeichnis

Der Pesthändler bei Pirna	3
--	----------

[<<< zurück](#) | [Sagenbuch der Sächsischen Schweiz und ihrer Randgebiete](#) | [weiter >>>](#)

Der Pesthändler bei Pirna

M. I, Nr. 72; II, Nr. 714;

Flachs, Pirnaer Sagen und Geschichten, 1918, S. 10;

Gräße, Bd. I, Nr. 206;

alle nach J. Prätorius, Der abenteuerliche Glückstopf, o. O. 1669, 8, S. 509 ff.

Zu Ausgang des Monats Mai im Jahre 1669 ist ein Mann mit drei [Säcken](#) zu einem [Schiffer](#) zwei Meilen von [Dresden](#) bei [Pirna](#) gekommen und hat von ihm über die [Elbe](#) gesetzt zu werden begehrt.

Der Schiffer hat aber einen von den Säcken angefaßt, um ihn in den [Kahn](#) zu legen; allein er konnte ihn seiner Schwere wegen nicht be-wältigen; und doch hat jener sie alle drei auf den Buckel genommen und ist damit fortgegangen, als wären sie nichts. Als er nun diese Schwäche des Schiffers ersieht, ladet er seine drei Säcke selber in den Kahn und verlangt nur übergesetzt zu werden. Darauf stößt der Schiffer vom Lande und gelangt mit genauer Not in die Mitte des Flusses, wo aber der Kahn sinken will, und jener erklärt, ein Sack müsse herausgeworfen werden, denn sonst müßten sie [umkommen](#) und untergehen. Der fremde Mann aber will davon nichts wissen, sondern sagt, er solle ihm seine Säcke liegen lassen und nur fortfahren, denn es werde keine Not haben, ob es sich gleich so anlasse.

Mit diesen Worten geht es fort, und so kommen sie endlich ans entgegengesetzte Ufer. Hier begehrt nun aber der Sackmann, daß der [Fährmann](#) den Kahn immer noch längs dem Ufer hinschiebe; dies geschieht auch; allein immer ist es ihm noch nicht genug, bis endlich der Schiffer böse wird und spricht: «Wer weiß, was Ihr in Euren Säcken habt, ich fahre nicht weiter, ich habe mein versprochenes [Geld](#) einmal zur Genüge verdient, und hier müßt Ihr ausladen.»

Darauf spricht jener: «Du bist mir auch trotzig genug gewesen und hast dich mehr als zuviel gegen mich grob gezeigt, und damit du es weißt, hier hast du dein Fährgeld und ich meine Säcke; in dem einen habe ich das hitzige [Fieber](#), in dem anderen das kalte, im dritten die [Pest](#), und davon sollst du deinen Part am ersten bekommen, denn nach Johannis wird eine solche Hitze werden, daß die Leute auf dem Felde verschmachten und umfallen werden.» Damit hat er seine Säcke wieder auf den Rücken genommen, ist ausgestiegen und fortgewandert und hat dem Schiffer das Nachsehen überlassen.

Quellen:

- [Sagenbuch der Sächsischen Schweiz und ihrer Randgebiete](#); Herausgegeben von [Alfred Meiche](#), Dresden 1929, Verlag von Adolf Urban

[sagen](#), [alfredmeiche](#), [sbssur](#), [sächsischeschweiz](#), [1667](#), [pirna](#), [schiffer](#), [sack](#), [kahn](#), [fieber](#), [pest](#), [hitze](#), [johannistag](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sbssur163&rev=1690439652>

Last update: **2025/01/30 11:20**

